Schweizer Meisterschaften Dressur Elite in Lugano TI

Elite-Titel an Krinke Susmelj

Immer fröhlich, lachend und freundlich begegnet man der frischgebackenen Schweizermeisterin Dressur Elite Marcela Krinke Susmelj. «Ich wollte diesen Titel mit nach Hause nehmen», erzählte die Luzernerin freudestrahlend nach ihrem dritten Sieg – nach 2009 und 2010 – und erst nachdem die Pferde gut versorgt waren.

Caroline Schunk

Podest Elite (v. l.): Elisabeth Eversfield-Koch (Silber), Marcela Krinke Susmelj (Gold) und Melanie Hofmann (Bronze). Fotos: Caroline Schunk

Mit 70.72 Prozent schloss Marcela Krinke Susmelj den Grand Prix auf dem schönen, für die Pferde aber ganz schön aufregenden Viereck in Lugano ab. Mit diesem Resultat aus der ersten Teilprüfung gingen sie und Smeyers Molberg mit drei Prozent Vorsprung auf den zweiten Hans Staub mit Warbeau in die Entscheidung. Innerhalb eines Prozentes lagen die folgenden Paare nach dem Grand Prix: Melanie Hofmann mit GB Cazzago C CH, Elisabeth Eversfield-Koch mit Rokoko, Jeannine Zuber mit Wesergeist und Gilles Ngovan mit Dream of Night Fluswiss CH. Sie erhielten von dem internationalen Richtergremium alle zwischen 66 und 67 Prozent. Der zu diesem Zeitpunkt noch amtierende Schweizermeister Markus Graf und Ronaldo II musste sich mit ein paar Patzern im Grand Prix mit einem siebten Zwischenrang zufriedengeben.

Der Tag der Entscheidung

Der Tag der Entscheidungen wartete mit viel Sonnenschein, 30 Grad und einer Menge Zuschauer auf die Elite. Das wunderschöne Ambiente mit den Tessiner Bergen um das Viereck setzte so manchen in Ferienstimmung, doch für die Reiter blieb dafür keine Zeit. Noch 13 Startende waren am Samstag in der Kür und somit im Höhepunkt der diesjährigen Schweizer Meisterschaft zu sehen. Markus Graf mit Ronaldo eröffnete die Runde derer, die noch eine Chance auf einen Podestplatz hatten. Seine schwungvolle hervorragend abgestimmte Kür kam gut an bei den Zuschauern, aber leider unterliefen dem Paar einige Unstimmigkeiten, die bei den Richtern nicht unbemerkt blieben. Trotzdem übernahm das Paar die Führung vor Caroline Häcki und Christian Pläge, die beide die Kür mit über 70 Prozent abgeschlossen haben.

Beeindruckende Schrittpassagen

Gilles Ngovan zeigte mit dem wunderschönen schwarzen Hengst Dream of Night Fluswiss CH eine Kür knapp oberhalb der 70-Prozent-Marke. Den beeindruckenden Schritt zeigte der Hengst mit einer gewissen Überlegenheit, so dass manche Zuschauer bei den ruhigen Schrittpassagen ins Staunen kamen.

Alles oder Nichts

Elisabeth Eversfield-Koch sah entschlossen aus, als sie im Viereck zur Kür antrat. Im Grand Prix misslang dem Paar die Schlusslinie mit Piaffe und Passage, was sie viele Punkte kostete und so ritt Eversfield-Koch auf «Alles oder Nichts». Sie bestätigte nach ihrem Ritt: «Ich musste alles riskieren! Am Anfang war Rokoko sehr aufgeregt und geladen, aber dann habe ich den richtigen Knopf gefunden und wir wurden mit jeder gelungenen Lektion selbstbewusster, sicherer und wuchsen zu einer Symbiose zusammen. Es war ein wunderschönes Erlebnis!» Das konnte man als Zuschauer gut erkennen, Rokoko gab sich so viel Mühe, es seiner Reiterin recht zu machen. Zu der fetzigen Jazzmusik, die ideal auf ihn abgestimmt wurde, krönte er die Kür mit exakten und ausdrucksstarken Piaffe- und Passagelektionen. Sie kennt das sensible Pferd gut genug, um mit ihm mit der nötigen Feinfühligkeit umzugehen, die er braucht. So klappte auch die schwierige Schlusslinie an diesem Tag hervorragend. «Er ist so sensibel und übereifrig, wenn er etwas nicht versteht, macht er irgendetwas, heute in der Kür hat alles super geklappt.» Das Paar wurde von den Richtern mit 74.25 Prozent belohnt und ging klar in Führung.

Marcela Krinke Susmelj und Smeyers Molberg.

Melanie Hofmann mit GB Cazzago.

Hans Staub ritt mit Warbeau auf den vierten Schlussrang.

Titelverteidiger Markus Graf mit Ronaldo II musste sich mit dem siebten Schlussrang zufriedengeben.

Elisabeth Eversfield-Koch im Sattel von Rokoko.

Gespannt bis zum Schluss

Jeannine Zubers Kür mit Wesergeist lädt zum Mitsingen und -summen ein. Mit «Lass die Sonne in dein Herz» und «Über den Wolken» hat man das Publikum schnell in den Bann gezogen. Das Pferd wirkte trotz der schwungvollen Musik etwas müde und musste dadurch wohl auch etwas Punkte einbüssen, setzte sich aber auf Zwischenrang zwei. Melanie Hofmann ritt als Drittletzte ihr Kürprogramm. GB Cazzago machte mit und trotz dem Patzer bei der Piaffe in der Schlusslinie wurde das Paar mit 72.45 Prozent belohnt und setzte sich auf den zweiten Zwischenrang. Gespannt warteten alle auf die Kür von Hans Staub und Warbeau. Der Schwarze schien angespannt und aufgeregt. Das zog sich leider auch durch das Programm hin. Sie wirkten etwas hektisch, was im Verlauf der Kür nicht nachliess. Das sympathische Paar und letztjähriger Bronzemedaillengewinner fielen mit dieser Vorstellung, die mit Höhepunkten wie einer Piaffepirouette gespickt war, auf den dritten Zwischenrang zurück.

Perfekt abgestimmte Kür

Mit Spannung wurde der Ritt von Marcela Krinke Susmelj erwartet. Smeyers Molberg wirkte gelassen, seine Reiterin auch. Ganz der Profi ritt sie den Braunen sehr bewusst und zielgerichtet durch die Lektionen. Sie zeigten eine wundervolle Kür, bei der alles stimmte: «Ich bin sehr zufrieden. Es ist mir gelungen, Molberg nicht aufzustacheln und er tanzte sehr entspannt durch die Kür. Die Kürmusik, welche auf jeden Schritt von Molberg abgestimmt ist, haben wir den beiden Komponisten Ludwig Wicki und Alexander T. Faehndrich zu verdanken.» Erst zum dritten Mal ritten sie diese Kür und schon stimmte das Zusammenspiel von Pferd und Reiterin mit der Musik perfekt. In Lipica gewann die sympathische Luzernerin, welche mit ihrem Mann das Reiterzentrum am Rotsee leitet, wertvolle Weltcuppunkte, als sie die Kür zum ersten Mal ritt. «Hier in Lugano konnten wir einen guten Auftakt finden, um weitere Weltcup-Turniere zu bestreiten. Am Mittwoch geht es schon nach Polen an das CDI-W Turnier in Wroclaw.» Mit 77 Prozent bewerteten die Richter die Vorstellung in Lugano, was der klare Gewinn der Goldmedaille für Marcela Krinke Susmelj bedeutete. «Ein sehr angenehmes Turnier, die wunderschöne Kulisse, das internationale Flair, das herzliche und zuvorkommende Organisationskomitee unter Carla Garzoni, die supertollen Platzverhältnisse und die gute Stimmung ergaben eine tolle Schweizer Meisterschaft», lobt die frischgebackene Schweizermeisterin. Sie gewann ja nicht nur die beiden Wertungsprüfungen für die Meisterschaft, sondern zeigte am Donnerstagabend im Intermediare II die neue Errungenschaft aus Dänemark der Familie Meyer. «Smeyers Lazander ist erst seit drei Monaten bei uns, er ist noch ein unbeschriebenes Blatt, aber er hat sicher die Qualitäten für das oberste Niveau und zudem ist er einfach ein wahnsinnig schönes Pferd.» Sie lächelt Frau Meyer an und sagt: «Das war Liebe auf den ersten Blick!»

Rundum zufrieden

Die Technische Delegierte und Chefin Technik Dressur FNCH Steffi Kuriger zeigt sich ebenfalls sehr zufrieden mit dem Anlass. «Die Tessiner haben sich unendlich Mühe gegeben, die Böden sind hervorragend, das Viereck zwar aufregend, aber das ist ja für jeden gleich.» Auf die Frage, ob sie zufrieden ist mit der Entwicklung im Schweizer Dressursport antwortete sie vorsichtig und gut überlegt: «Jetzt sehen wir Potenzial von unten, es bessert. Aber das braucht noch viel und lange Zeit. Heidi Bemelmans leistet da hervorragende Arbeit, wofür die Erfolge des Ponykaders sprechen. Ein Lob vom internationalen Richter Dr. Volker Moritz, «dass die beiden Jungen Reiterinnen Sabrina Ackermann und Estelle Wettstein internationales Niveau haben, freut uns an dieser Stelle natürlich sehr.»

Carla Garzoni, die OK-Präsidentin, hält sichtlich erschöpft am Ende der Medaillenvergabe eine kurze Rede auf Deutsch – nicht ohne den sympathischen italienischen Akzent. Sie dankte allen Teilnehmern, Helfern und Mitwirkenden herzlich für deren Hilfe und Unterstützung: «Ich habe die Organisation aus Passion für diese fantastische Disziplin übernommen und um gute Dressur ins Tessin zu bringen.» Das ist ihr und dem Team hervorragend gelungen. Es war wunderschöner Sport zu sehen im wunderschönen Tessin.

Jeannine Zuber mit Wesergeist: Fünfter Schlussrang.